

# KLARENBACHBOTE

EVANGELISCHE KLARENBACH-KIRCHENGEMEINDE DÜSSELDORF

AUSGABE 4/2004



## IN KÜRZE BERICHTET

● Das Titelbild mit den Heiligen Drei Königen malte Frau Hötter für diesen Klarenbachboten. Wir danken ihr an dieser Stelle ganz herzlich.

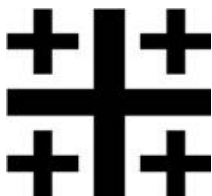
● Am Erntedankfest zog es wieder viele Besucher zum Gottesdienst in die Klarenbachkapelle mit anschließendem gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken. Dieser Gemeindetag erbrachte einen Erlös von 257,41€. Dieses Geld ist für das Kinderhospiz Regenbogenland in Gerresheim bestimmt. Allen Beteiligten sei herzlich Dank gesagt.



● Die integrative Kochgruppe, ein gemeinsames Projekt der Klarenbachgemeinde mit dem Haus am Falder, trifft sich an folgenden Tagen jeweils um 18.00 Uhr in der Küche des Klarenbachhauses: 6. und 20. Dezember 2004 sowie 3. und 17. Januar 2005.

WENN DEIN KIND DICH  
MORGEN FRAGT ...

(5. MOSE 6,20)



● Das ist das Motto des 30. Deutschen Evangelischen Kirchentages, der vom 25. bis 29. Mai 2005 in Hannover stattfindet.

● Hier sind die Termine für die nächsten Abende des Offenen Gesprächskreises, der jeweils um 19.00 Uhr im Klarenbachhaus stattfindet:

29. November: Dr. Eberhard Löschke, Aids in Afrika und bei uns.

13. Dezember: Weihnachtsfeier – Themensuche für 2005

31. Januar 2005: Erika Wichelhaus, Feste im jüdischen Jahreskreis im Vergleich zu den christlichen Festen

28. Februar 2005: Das Thema ist noch nicht bekannt.

● Der Ökumenische Karneval findet am 30. Januar 2005 im Klarenbachhaus statt. Der Vorverkauf im Gemeindeamt beginnt nach den Weihnachtsferien.

● Die Katholische Jugend wird ihre Karnevalsfeier auch im Klarenbachhaus begehen, und zwar am Mittwoch, den 2. Februar 2005. Kartenvorverkauf unter Tel: 0211/747268 oder Fax: 7406649 oder [www.kakaju.de](http://www.kakaju.de).



● Der Weltgebets-tag der Frauen findet am Freitag, den 4. März 2005 unter dem Motto: "Lasst uns Licht sein" statt. Im Mittelpunkt steht dieses Mal das Land Polen.

● Das Konfirmationsjubiläum wird in 2005 wieder in der Klarenbachkirche gefeiert. Alle Gemeindeglieder, die 1944 oder 1945 (Diamantene Konfirmation), 1954 oder 1955 (Goldkonfirmation), 1979 oder 1980 (Silberkonfirmation) in Holthausen/Reisholz oder in einem anderen Heimatort konfirmiert wurden, sind herzlich gebeten, sich im Gemeindeamt zu melden, damit wir sie persönlich über alles weitere informieren können.

## GEPRIESEN SEI DER HERR, DER GOTT ISRAELS! DENN ER HAT BESUCHT UND ERLÖST SEIN VOLK (LUKAS 1, 67)

Mit diesen Worten beginnt der sog. „Lobgesang des Zacharias“, für mich einer der schönsten neutestamentlichen Texte. Zacharias stimmt dieses Lied an, als er seinen neugeborenen Sohn Johannes in den Armen hält.

Zacharias singt, nachdem er 9 Monate stumm war. Er hatte, so erzählt Lukas, den Worten des Gottesboten, der ihm und seiner ebenfalls schon alten Frau Elisabeth den Sohn ankündigte, nicht glauben können. Da verschlägt es ihm die Sprache, und in den 9 Monaten der Stille wächst wohl auch in dem alten Mann etwas: er begreift, dass Gott diese Welt, sein Volk Israel, sie, die beiden alten Leute, nicht alleine lässt. Er begreift, dass es Gott nicht egal ist, wie es um uns steht und mit uns weitergeht.

Er spürt viel göttliche Wärme und Liebe. Zacharias erlebt die Zeit der Sprachlosigkeit nicht als Strafe, sondern als Zeit, in der er von Gott mehr erfährt, als in den vielen Jahren seines Priesterlebens.

Ich muss hier auch an Menschen denken, die z.B. durch eine plötzliche schwere Krankheit aus der Bahn geworfen wurden; die durch Klage und Wut, durch Fragen und Anklagen Gottes hindurchgingen und mir danach sagten: „durch die erzwungene Ruhe habe ich zum erstenmal wirklich über mein bisheriges Leben nachgedacht.“

Ich sehe jetzt vieles in einem ganz neuen Licht. Was bisher wichtig war, hat jetzt viel weniger Bedeutung für mich, und womit ich bisher nichts anfangen konnte, wird mir jetzt zunehmend wichtiger“. Oder ich denke an eigene

Erfahrungen im Haus der Stille, dem Meditations- und Einkehrzentrum unserer Landeskirche, wo in der Stille so viel wachsen kann auch und gerade im geistlichen, im Glaubensleben. Nein, es ist nicht nur die Erfahrung des Zacharias: in Zeiten der Sprachlosigkeit kann Gott in uns wirken und wachsen.

Als Zacharias nach der Zeit der Sprachlosigkeit seinen Mund wieder öffnet, hält er keine Rede und gibt keine Erklärungen ab, sondern er singt und lobt Gott. Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels, denn er hat besucht und erlöst sein Volk. Und nun ist damit nicht ein vorübergehender kurzer Besuch gemeint. Der Besuch Gottes ist ein Auf-Suchen. Da schaut einer fürsorglich und besorgt um uns, wie es uns geht. Da ist einer an mir interessiert; ich bin ihm nicht gleichgültig. Er sieht nach uns, um sich unser anzunehmen – und das bedeutet für uns Befreiung und Erlösung.

Zacharias spricht sehr konkret von dieser Befreiung: dass er uns errettete von unseren Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen. Ich denke, wir alle kennen uns bedrängende Dinge und Mächte, etwas, womit wir nicht fertig werden: Arbeitslosigkeit und Armut, Krankheit und Beziehungskrisen, Trauer und Schuld, Probleme in der Schule oder am Arbeitsplatz. Zacharias preist Gott als den, der aus Enge und Bedrängnis, aus Angst und Schuld, aus der Gewalt von Todesmächten, die unser Leben einschnüren und bedrohen, frei macht. Wir haben keinen Gott, dem wir gleichgültig sind, sondern einen, der uns aufsucht.

## GEISTLICHES WORT

Warum nur laufen wir vor diesem Besuch Gottes bei uns so oft davon? Warum nur bleiben wir lieber in Finsternis und Schatten des Todes sitzen und lassen unsere Füße nicht auf den Weg des Friedens richten? Ich denke an die Menschen überall auf der Welt, wo Hass, Krieg und Gewalt herrschen und nicht die Wege des Friedens beschritten werden - gerade auch in Israel und Palästina, im Irak und an so vielen Orten der Erde.

Auch in unserem Land blicken wir entsetzt und erschrocken auf das, was Verblen-

dung, Fremdenhass und Antisemitismus wieder anrichten. Und wie friedlos geht es oft in unseren Familien zu und auch in unseren eigenen Herzen. Öffnen wir unsere Türen für den Besuch Gottes, so wie wir es im Lied singen: „Komm, o mein Heiland Jesu Christ, mein's Herzens Tür dir offen ist“!

Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Geleit im neuen Jahr, Ihre

Marianne Stolz-Spickermann

## JAHRESLOSUNG 2005

JESUS CHRISTUS SPRICHT:

ICH HABE FÜR DICH GEBETEN,  
DASS DEIN GLAUBE NICHT AUFHÖRE.

LUKAS 22,32

## INTERNETSEITE UND KLARENBACHBOTE

Sicher haben Sie schon bemerkt, dass sich das Layout des Klarenbachboten seit der vorletzten Ausgabe verändert hat und auch dieses Mal wieder einiges anders ist.

Wir versuchen, den Boten etwas übersichtlicher und moderner zu gestalten. Das Deckblatt ist nun immer weiß und mit blauer Schrift versehen. Das Schriftbild und die Überschriften bzw. Rubriken sind einheitlich. Diese Umgestaltung ist noch nicht abgeschlossen. Das heißt, dass auch im nächsten Klarenbachboten das Design von dieser Ausgabe wieder leicht abweichen kann.

Allerdings können Sie sicher sein, dass wir Sie auch in Zukunft wie gewohnt umfassend über die Geschehnisse der Klarenbachgemeinde informieren werden.

Auch unsere Internetseite wurde erneuert und zugleich um viele Informationen erweitert. Sie finden neben aktuellen Informationen und Terminen auch alle Gemeindegruppen, Infos über Kindertageseinrichtungen, Kirchenmusik und Jugendarbeit wieder.

Besuchen Sie unsere Seite und klicken Sie sich durch!

[WWW.KLARENBACH.DE](http://WWW.KLARENBACH.DE)

# BERICHT AUS DEM PRESBYTERIUM

Unser Kirchmeister, Herr Hötter, ist zum stellvertretenden Ältesten in den Kreissynodalvorstand gewählt worden. Am 25. Juli wurde er im Gottesdienst in der Klarenbachkirche von der Superintendentin, Frau Pfarrerin Menzfeld, in sein Amt eingeführt. Wir wünschen ihm viel Kraft und Gottes Segen.

Zur Sicherung der Gemeindefinanzen beschloss das Presbyterium in 2003, beim Ausscheiden von Herrn Ulrich im November 2004 den Wechsel von Herrn Schuster von Reisholz nach Holthausen sowie den Verkauf der Klarenbachkapelle. Die Küsterstelle in Reisholz kann damit eingespart werden.

Die Umsetzung der Vorhaben gelang nicht wie erhofft. Die Klarenbachkapelle konnte noch nicht veräußert werden. Dennoch wechselt Herr Schuster jetzt wie geplant nach Holthausen.

Zur Entlastung des Personalbedarfs geht die Nutzung der Kapelle ab dem 1. Advent an die Alt-Katholiken über, und es finden im Gemeindezentrum in Reisholz weniger Veranstaltungen statt. Da wir nur noch einen Küster haben, wird es nun auch nur noch eine gemeinsame Senioren-Adventsfeier in Holthausen geben. Für ausreichenden Fahrdienst aus Reisholz wird gesorgt.

Dass der Verkauf der Klarenbachkapelle immer noch nicht abgeschlossen ist, liegt an folgender Planung und den damit verbundenen formalen Erfordernissen:

Nach derzeitigen Überlegungen könnte das Gemeindezentrum zum Kindergarten umgebaut werden. Es würde dann zu diesem Zweck von uns zurück gemietet werden. Leider fehlen zur Zeit hierzu noch konkrete Zahlen der beteiligten Stellen und Ämter. Daher können weder wir, noch die Alt-Katholiken, noch die übergeordneten Gremien jetzt schon eine Entscheidung treffen.

Für die Gottesdienste in Reisholz wurde eine Übergangsregelung in der Adventszeit geschaffen. Wie Sie aus dem Gottesdienstplan ersehen, wird es sonntags keinen Gottesdienst geben. Am Samstag vor dem 1. und 3. Advent wird jeweils ein Gottesdienst und am 2. und 4. Advent jeweils eine Lesung zum Advent angeboten.

Alle diese Termine finden immer um 17.00 Uhr statt.

Für Reisholzer Gemeindeglieder, die aber auch die Gottesdienste in Holthausen sonntags um 10 Uhr besuchen wollen, wird ein Fahrdienst eingerichtet. Gleiches gilt im neuen Jahr für die übrigen Sonntage, wenn in Reisholz von Januar bis März am 3. Samstag im Monat ein Gottesdienst angeboten wird.

Uns ist deutlich, dass diese Regelungen für Reisholzer Gemeindeglieder schmerzhaft sind und der Gewöhnung bedürfen. Wir wollen mit diesem Modell Erfahrungen sammeln und bitten um Ihre Rückmeldungen.

Martin Hinnemann-Bernhardt

WIR WÜNSCHEN  
UNSEREN  
LESERINNEN  
UND LESERN EIN  
GESEGNETES  
WEIHNACHTSFEST  
UND EIN  
GUTES NEUES JAHR!

# GOTTESDIENSTE

	<b>HOLTHAUSEN</b>	<b>REISHOLZ</b>
Samstag 27. November		17.00 Uhr, Lichtergottesdienst in der Kapelle, Pfarrer Wölk & Chor
Sonntag 28. November 1. Advent	10.00 Uhr, Familiengottesdienst Pfarrer Schmandt und Kindertagesstätte Arche Noah	
Sonntag 5. Dezember 2. Advent	10.00 Uhr, Gottesdienst Pfarrer Schmandt und Frauenhilfe	17.00 Uhr, Lesung zum Advent im Gemeindehaus Pfarrer Wölk
Samstag 11. Dezember		17.00 Uhr, Lichtergottesdienst in der Kapelle, Pfarrer Wölk
Sonntag 12. Dezember 3. Advent	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Wölk	
Sonntag 19. Dezember 4. Advent	10.00 Uhr, Gottesdienst Pfarrer Schmandt	17.00 Uhr, Lesung zum Advent im Gemeindehaus, Pfarrer Wölk und die Reisholzwürmer
Freitag 24. Dezember Heiligabend	15.00 Uhr, Familiengottesdienst Pfarrer Schmandt  17.00 Uhr, Christvesper Pfarrer Wölk  23.00 Uhr, Christmette Pfarrer Schmandt	15.00 Uhr Familiengottesdienst in der Kapelle Pfarrer Wölk
Samstag 25. Dezember 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr, Gottesdienst Pfarrer Wölk	
Sonntag 26. Dezember 2. Weihnachtstag		10.30 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl Vikar Dr. Golob und Pfr. Schmandt
Freitag 31. Dezember Silvester	15.30 Uhr, Andacht Pfarrer Wölk	17.30 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl Vikar Dr. Golob und Pfr. Wölk

# GOTTESDIENSTE

KLARENBACHKIRCHE, HOLTHAUSEN	
Sonntag, 2. Januar	10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Wölk
Sonntag, 9. Januar 1. So. nach Epiphantias	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Louis
Sonntag, 16. Januar Letzter So. nach Epiphantias	10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Schmandt
Sonntag, 23. Januar Septuagesimä	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche) Pfarrer Schmandt
Sonntag, 30. Januar Sexagesimä	10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Wölk und Konfirmanden
Sonntag, 6. Februar Estomihi	10.00 Uhr Karnevalspredigt, Pfarrer Schmandt
Sonntag, 13. Februar Invokavit	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Wölk
Sonntag, 20. Februar Reminiszere	10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Knetsch (Kanzeltausch mit Wersten)
Sonntag, 27. Februar Okuli	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche) Pfarrer Schmandt
KLARENBACHKAPELLE, REISHOLZ	
Samstag, 15. Januar	17.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Schmandt
Samstag, 19. Februar	17.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Wölk

Fahrdienst: sonntags um 9.30 Uhr ab Klarenbachkapelle Reisholz

Schulgottesdienste finden freitags (außer in den Ferien)  
um 8.15 Uhr mit Pfarrer Schmandt in der Klarenbachkirche statt.

## GOTTESDIENSTE IM PAULUS-HAUS / ITTER

Gottesdienste mit Abendmahl in Itter finden jeden dritten Mittwoch im Monat in der Kapelle im Paulushaus statt. Jeweils um 10.30 Uhr mit Pfarrer Wölk

Termine: 15. Dezember, 19. Januar, 16. Februar, 16. März

Ökumenischer Adventsgottesdienst im Paulushaus am Dienstag, 21. Dezember, 16.00 Uhr mit Pfarrer Clement und Pfarrer Wölk

NEU !!!

Gespräche rund um die Bibel Herzliche Einladung ins Paulushaus  
am 5. Januar 2005, 2. Februar 2005 und 9. März 2005 jeweils um 17.00 Uhr

## LICHTERGOTTESDIENSTE

am Samstag, den 27. November  
mit dem Ökumenechor Reisholz "Mixed Pickles"  
und am 11. Dezember  
um 17.00 Uhr in der Klarenbachkapelle Reisholz

Wir wollen an diesen beiden Samstagen jeweils am Vorabend  
des 1. und 3. Advent Gottesdienste in besonderer Gestalt  
auf dem Hintergrund der Adventszeit feiern.

Advents- und Taizémelodien wollen uns einstimmen  
in diese Zeit und ihre Botschaft.



## LESUNGEN ZUM ADVENT



am Sonntag, den 2. Advent und 4. Advent  
jeweils um 17.00 Uhr

im Gemeindehaus Reisholz

Am 4. Advent mit Beteiligung  
des Blockflötenensembles "Reisholzwürmer"



Am 5. und 19. Dezember besteht die Möglichkeit, bei Texten und Musik  
in der Adventszeit besinnlich in gemütlicher Atmosphäre  
zusammen zu sein, zur Ruhe zu kommen, zu hören,  
zu sehen, nachzudenken. Sie sind herzlich eingeladen.

## SENIORENADVENTSFEIER

Samstag, 4. Dezember von 14.30 bis 17.30 Uhr im Klarenbachhaus.

In diesem Jahr findet die Seniorenadventsfeier für alle Senioren ab 70 Jahren, die in Reisholz und Holthausen leben, gemeinsam im Klarenbachhaus in Holthausen statt.

Es wird ein Fahrdienst eingerichtet. Bitte melden Sie sich bei Frau Klein im Gemeindeamt.



## VERABSCHIEDUNG VON ULRICH

### AM ANFANG WAREN BÜSCHE UND BÄUME...

„Das war so“, sagt Frau Ulrich und lächelt, „als wir das schöne Grün, die Büsche und Bäume, vor der Kirche und dem Klarenbachhaus sahen, waren wir – also mein Mann und ich – uns einig, dass ich die Stelle als Küsterin antreten sollte“. Das war zum 1. August 1986 – ist also schon eine ganze Weile her. Inzwischen hatte Frau Ulrich ihr 25jähriges Dienstjubiläum – am 1. Mai 1997 – und hat 1987 mit ihrem Mann sehr tatkräftig den Umbau des Klarenbachhauses begleitet.

Seit dieser Zeit ist das Ehepaar u.a. für alle Belange des Hauses tätig. Die Aufgabe als Küster und als quasi „Hausherrn“ des Klarenbachhauses hat ihnen großen Spaß gemacht. Das sieht man ihnen an, wenn sie davon erzählen. Die Begegnung mit Menschen ist ihnen wichtig, sie können gut zuhören aber auch mit einem Lächeln ihre Meinung vertreten. „Natürlich ist mir meine Ausbildung als Köchin zugute gekommen. Wir haben viele Menschen bewirtet und manche Erbsensuppe gekocht“, so Frau Ulrich. Auch Herrn Ulrich – und damit der Gemeinde – kamen seine vielfältigen beruflichen Erfahrungen zugute. Und sie sind mit Recht stolz darauf, dass sich alle immer wohlfühlt haben.

„Wir waren hier ein gutes Team – die Mitarbeiter, mein Mann und ich“, freut sich Frau Ulrich und wird etwas wehmütig, wenn sie daran denkt, dass dies nun alles etwas anders wird. Die Bandscheiben spielen schon länger nicht mehr mit. Sie kann ihren Beruf nicht mehr ausüben und er geht in den regulären Ruhestand. Das Ehepaar befindet sich jetzt sozusagen in einer Übergangsphase – man tut noch, was man kann. Aber es wird einen Nachfolger geben. Die notwendigen Sparmaßnahmen machen das nicht leichter. Ein großes Kompliment wurde den Ulrichs während der Gespräche über die Nachfolge gemacht: „Sie haben die Leute zu sehr verwöhnt“, sagte jemand, „wie sollen wir Sie also ersetzen?“ Gibt es Abschiedsworte, auf die man stolzer sein kann ?

Ihre Aufgabe als Presbyterin und Vorsitzende für Jugend- und Konfirmandenarbeit wird sie fortsetzen und sicher auch der Gemeinde weiter mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Es gilt also, einen neuen Anfang zu machen. Aber wer das Ehepaar Ulrich kennt, muss sich darüber sicher keine Sorgen machen.

W.-H. Tischer



## OFFENES SINGEN

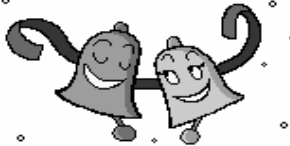
Mit vielen bekannten Advents- und Weihnachtsliedern

Unter Mitwirkung

der KlarenbachSpatzen, der KlarenbachKantorei,

des KlarenbachEnsembles und der Singenden Gemeinde

Leitung: Ulla Schmeer



Samstag, 18. Dezember 2004, 17:00 Uhr

Klarenbachkirche

*Eintritt frei*

## MUSIKGRUPPEN-ANGEBOTE

### KLARENBACHSPATZEN I

Chor für Kinder ab 6 Jahren

Mittwochs, 15:30-16:00 Uhr

Klarenbachhaus Holthausen

Leitung: Kantorin Ulla Schmeer

**Neu!**

### KLARENBACHSPATZEN II

Chor für Kinder ab 11 Jahren

Mittwochs, 16:15-17:00 Uhr

Klarenbachhaus Holthausen

Leitung: Kantorin Ulla Schmeer

### ÖKUMENECHOR MIXED PICKLES

1. Do. im Monat, 20:00-22:00 Uhr

Gemeindezentrum Reisholz

Leitung: Norbert Keusen

### KLARENBACHKANTOREI

Chor für Erwachsene

Mittwochs, 19:30-21:30 Uhr

Klarenbachhaus Holthausen

Leitung: Kantorin Ulla Schmeer

### KLARENBACHENSEMBLE

Instrumentalkreis

Proben nach Vereinbarung

Gemeindezentrum Reisholz

Leitung: Kantorin Ulla Schmeer

### BLOCKFLÖTENENSEMBLE

2. und 4. Do. im Monat

Flaukado 19:00-20:00

Reisholzwürmer 20:00-21:30 Uhr

Gemeindezentrum Reisholz

Leitung: Ulrich Köhn



Haben Sie oder Ihr Kind Interesse in einer der Gruppen mitzumachen?

Dann rufen Sie bitte bei Kantorin Ulla Schmeer an: Tel. 0211.744130

Oder schicken Sie eine Email: [ulla.schmeer@vline.de](mailto:ulla.schmeer@vline.de)

# KANTOREI

Seit gut einem Jahr singe ich in der Kantorei mit, und es macht mir Spaß.

Mit diesen Zeilen möchte ich einfach diejenigen aus unserer Gemeinde, die Lust haben mitzusingen, ermutigen, in unserer Gruppe (siehe Foto) mitzumachen. Wir proben jeden Mittwoch von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr im Klarenbachhaus in Holthausen.

Zur Zeit üben wir für das Offene Advents- und Weihnachtslieder-Singen am 18. Dezember.

Im November haben wir uns mit unserer Kantorin Ulla Schmeer sogar am Wochen-



ende getroffen und eifrig geübt. Auch das fröhliche Miteinander und leckeres Essen trugen dazu bei, das Singen zu fördern.

Wie gesagt, wir freuen uns über jede Verstärkung!

Ingrid Göttling

## KLARENBACHKANTOREI

MITTWOCHS VON 19.30 UHR - 21.30 UHR  
IM KLARENBACHHAUS HOLTHAUSEN





NEUES ANGEBOT FÜR  
EHRENAMTLICHE JUGENDLICHE  
IN DER KINDER- UND  
JUGENDARBEIT:

Mit  
Arbeiter  
innen  
Club

Der MAC ist ein Treffpunkt für jugendliche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der evangelischen Jugend Holthausen bis 18 Jahre.

Ehrenamtliche Tätigkeiten sind zum Beispiel die Mitarbeit in den einzelnen Kindergruppen oder bei Freizeiten. Aber auch die Mithilfe bei einem Gemeindefest oder der Kinderkino-Woche in den Herbstferien gehören dazu.

Im MAC können sich alle Ehrenamtlichen treffen um Erfahrungen austauschen, Ideen zu sammeln, zu planen und zu Relaxen.

Jede Woche gibt es darüber hinaus einen Programmschwerpunkt.

Der MAC ist auch für die Freunde der ehrenamtlichen Mitarbeiter geöffnet.

## REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

### MONTAGS

15.00 bis 16.30 Uhr  
Kindertreff  
6 bis 9 Jahre  
in Reisholz

### DIENSTAGS

15.00 bis 17.00 Uhr  
Kindertreff  
6 bis 8 Jahre  
in Holthausen

### MITTWOCHS

16.00 bis 17.30 Uhr  
Kindertreff  
9 bis 13 Jahre  
in Reisholz

### DONNERSTAGS

16.00 bis 18.00 Uhr  
Kindertreff  
10 bis 12 Jahre  
in Holthausen

### FREITAGS

15.00 bis 17.00 Uhr  
Kindertreff  
8 bis 10 Jahre  
in Holthausen



### MITARBEITER CLUB

donnerstags  
18.30 bis 20.30 Uhr  
für Ehrenamtliche  
und deren Freunde

## 680 BESUCHER BEI KINDER-KINO-WOCHE

So viele kamen noch nie! Die Kinder-Kino-Woche 2004, die in den Herbstferien stattfand, kam bei den Kindern im Stadtteil gut an. Mit 97 Besuchern bei dem Film "Allein mit Dad und Co" war die Rekordbesucherzahl erreicht.

Die Kinder-Kino-Woche findet seit drei Jahren immer in den Herbstferien statt und zeigt, dass die Nachfrage an einem Ferienangebot besonders im Herbst sehr groß ist.

Erstmals in diesem Jahr gab es Sonderveranstaltungen für Kindertagesstätten und die Kinder der Offenen Ganztagschule aus Holthausen an den Vormittagen.

Ganz besonders möchte ich an dieser Stelle den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen danken, die in dieser Woche großartiges geleistet haben. Ohne sie hätte diese Veranstaltung nicht stattfinden können.

Mitgearbeitet haben: Kim Cirkel, Ann-Kathrin Kranz, Mirjam Schleich und Liesa Schroeder.

In den Herbstferien 2005 gibt es natürlich wieder eine Kinder-Kino-Woche.

## OSTERFREIZEIT 2005 FÜR KINDER VON 8 BIS 12 JAHREN IN HOLLAND

Noch gibt es Plätze für unsere Osterfreizeit. Wie bereits in den letzten zwei Jahren fahren wir dieses Jahr wieder nach Cornwerd am IJsselmeer, und zwar vom 22. März bis zum 1. April 2005. Die Freizeit kostet 270 Euro (all inclusive).

Aus dem 100 Jahre alten Haus, in dem wir wohnen werden, ist nach völligem Umbau ein 5-Sterne-Gruppenhaus entstanden: Der Strom wird von Wind und Sonne erzeugt, das

## e v a n g e l i s c h e j u g e n d h o l t h a u s e n r e i s h o l z



Regenwasser wird als Brauchwasser genutzt. Die komplette Innenausstattung (vor allem Matratzen/Kopfkissen/Bettdecke) ist allergikerfreundlich. Geschlafen wird in 3- bis 5-Bett-Zimmern. Vor dem Haus befindet sich eine große Spielwiese.

Zum Programm gehören Bastel- und Spielaktionen ebenso dazu wie sportliche Aktivitäten, ein Stadtbummel in Makkum und eine Nachtwanderung. Da wir die Fahrräder mitnehmen, sind auch spontane Ausflüge in die Umgebung, ans IJsselmeer oder zum nahegelegenen Reiterhof möglich.

Eine große Bedeutung wird natürlich auch das Osterfest haben.

Infos gibt es im Internet unter [www.Klarenbach.de/Jugend](http://www.Klarenbach.de/Jugend) oder im Jugendbüro .

## SOMMERFREIZEIT 2005 FÜR JUGENDLICHE VON 12 BIS 16 JAHREN IN DÄNEMARK

Auch für unsere Freizeit in Dänemark gibt es noch Plätze. Wir fahren vom 8. bis 22. Juli 2005 in ein Haus, das kurz hinter der dänischen Grenze direkt am Meer, bzw. der Flensburger Förde liegt. Die 14tägige Freizeit kostet 345 Euro (all inclusive). Wie immer nehmen wir auch diesmal unsere Fahrräder mit, um vor Ort flexibel zu sein. Mehr Infos gibt es auf unserer Homepage, im Jugendbüro oder dem nächsten Klarenbachboten.

## Urlaub im Jahre 2005

Auch im nächsten Jahr veranstaltet die AGAR  
- ein Club für Menschen ab 50 plus -  
Reisen für die ganze Gemeinde.

Studienfahrt nach ROM vom 08.05.2005 – 13.05.2005

Jahresausflug nach Mühlhausen/Thüringen  
vom 24. Juni bis 03. Juli 2005

Buchungen werden durch die AGAR bzw .durch das Gemeindeamt entgegengenommen.

### **UNSER CLUB – PROGRAMM 2005**

- 13.01.2005 Start in das neue Jahr
- 20.01.2005 Das aktuelle Thema
- 27.01.2005 Plauderei mit Freunden
- 03.02.2005 Karneval im Club
- 10.02.2005 Der Sinn des Lebens und die Liebe
- 17.02.2005 Valentinstag – Gedichte und Geschichten
- 24.02.2004 Bingo
- 03.03.2005 Das aktuelle Thema
- 10.03.2005 Medienabend

AGAR ist ein Angebot  
der Evangelischen  
Klarenbach-Kirchengemeinde

Treffpunkt:  
Do, 18.00 bis 21.00 Uhr  
im Klarenbachhaus  
Eichenkreuzstraße 26  
Leitung: Herr Niehammer



**REISEBÜRO  
SUN-TRAVEL GMBH**

**IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR ALLES,  
WAS IHRE REISE BETRIFFT**

Vertretung aller namhaften Veranstalter  
Bonner Straße 18 A, 40589 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 792219 Fax: 0211 / 791590

## 19 JAHRE MÄNNERBASTELKREIS - NUN IST SCHLUSS

Im November diesen Jahres wäre der Männerbastelkreis Reisholz 19 Jahre alt geworden: 1985 trafen sich erstmals einige Männer aus Reisholz, um gemeinsam mit Holz zu arbeiten.

Über Krippen und Vogelhäuser führte der Weg zu Spielzeugen aller Art. Die Fertigkeiten führten zu immer neuen Ergebnissen, die zugunsten eines guten Zwecks verkauft wurden. Die Basare am 1. Advent werden dazu vielen in schöner Erinnerung sein. Durch die intensiven Arbeiten - am Montag und Mittwoch Abend und darüber hinaus auch oft zu Hause - waren erst die großen Beträge für unsere jährlichen Spendenprojekte möglich.

Hierzu half auch die Suche nach Holz-

spenden und Verkaufsmöglichkeiten an verschiedenen Orten. Auch der Kindergarten, die Kapelle und das Gemeindehaus profitierten von den Fertigkeiten der Männer, die oftmals kostenlose Reparaturen durchführten und bei den unterschiedlichsten Angelegenheiten und Anlässen (denken Sie z.B. an das Grillen bei den Gemeindefesten) halfen.

Ein besonderer Dank an die Männer – und erst recht auch ihren Frauen, die ihre Männer oft entbehren mussten – allen voran Herrn Stern, der mit Herrn Scheffer und Herrn Schmidt noch in diesem Jahr die Arbeit bis Oktober fortführte. Nun haben sie die Werkräume geräumt. Leider! Doch die angedachten Veränderungen in Reisholz haben auch hier ihre Auswirkungen.

## ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST MIT ABENDBMAHL

Am 2. Weihnachtstag um 10.30 Uhr und am Altjahresabend um 17.30 Uhr feiern wir in der Klarenbachkapelle Reisholz mit der Altkatholischen Gemeinde jeweils einen ökumenischen Abendmahlsgottesdienst!

Herzliche Einladung an unsere  
Gemeindeglieder  
und auch andere daran teilzunehmen!



Seit 1986 gibt es mit dem katholischen Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland und der Evangelischen Kirche in Deutschland eine Vereinbarung über die gegenseitige Einladung zum Abendmahl bzw. zur Eucharistiefeier.

Daher können wir gemeinsam Abendmahl feiern, und das wollen wir nun zu diesen beiden Terminen in Reisholz tun.

## UNSERE PARTNERSCHAFT MIT BOHLABELA

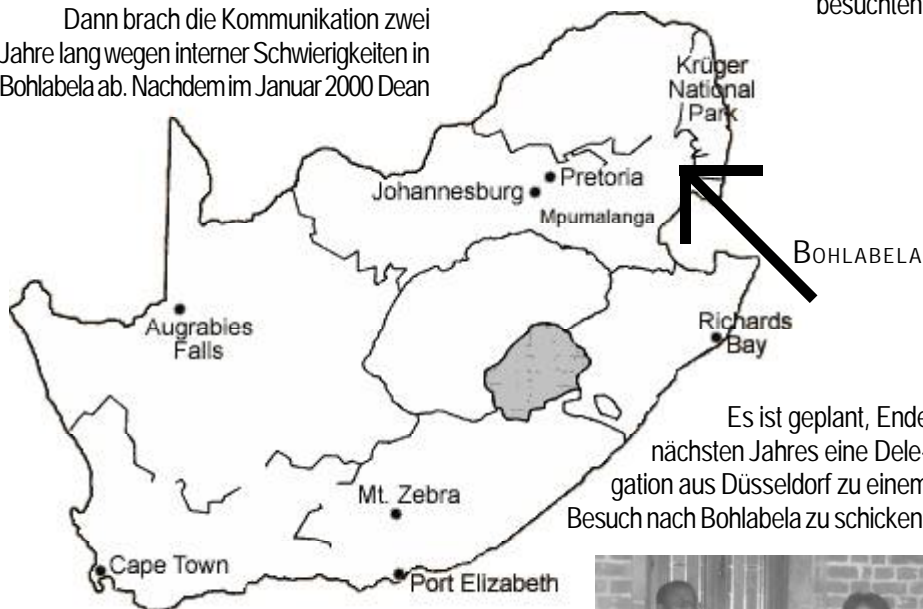
Die Partnerschaft zwischen den Kirchenkreisen Bohlabela und Düsseldorf-Süd besteht seit mehr als 20 Jahren. Sie wurde durch die Berliner Mission vermittelt. Zwei der Vorgänger von Superintendenten Takalani Matsenene, nämlich Frederic Malisea und Moses Kgaphola, besuchten unseren Kirchenkreis. Letzterer kommt immer noch privat nach Düsseldorf.

Dreimal reiste eine Delegation von hier nach Bohlabela, zuletzt eine Delegation junger Erwachsener im Jahre 1998.

Dann brach die Kommunikation zwei Jahre lang wegen interner Schwierigkeiten in Bohlabela ab. Nachdem im Januar 2000 Dean

nicht mehr die erste Rolle. Sie sind natürlich wichtig, weil die Partner in Bohlabela vor unvorstellbarer Armut und von AIDS geschlagen sind, aber das Wichtigste ist der geistliche Austausch.

Inzwischen war Dean Matsenene zweimal in Düsseldorf, im Mai 2002, als wir vier Mitglieder der Gemeinden eingeladen hatten, und Anfang Oktober diesen Jahres, als zwei Personen aus dem Kirchenkreis Bohlabela uns besuchten.



Es ist geplant, Ende nächsten Jahres eine Delegation aus Düsseldorf zu einem Besuch nach Bohlabela zu schicken.

Matsenene gewählt worden war, nahm E. Dedring als Vorsitzende des synodalen Ökumene-Ausschusses die Verbindung wieder auf.

Seitdem steht die Partnerschaft wieder auf soliden Füßen, wenn auch auf veränderte Weise. Die Partner hören mehr aufeinander, und ein gegenseitiger Lernprozess hat begonnen. Finanzielle Zuwendungen spielen





## BESUCH AUS SÜDAFRIKA

Das war schon etwas ungewöhnlich und eine kleine Herausforderung für Familie Hötter, dieser Besuch einer farbigen Dame aus dem Partnerkirchenkreis Bohlabela in Südafrika. Sie wurde abends vom Flughafen abgeholt und blieb dann 14 Tage als Gast mit einem engen offiziellen Programm.

Vor allem Frau Hötter fiel dabei die Aufgabe zu, Frau Matebogo Inama (64) jeweils an den Ort des Geschehens zu begleiten und ihr einen Einblick in das deutsche Leben zuhause zu geben. „Sie war sehr fröhlich und aufgeschlossen“, sagt Frau Hötter. „Wir haben viel miteinander geredet und auch gesungen. Es war ganz schön anstrengend, das offizielle Programm immer wahrzunehmen.“

Interessant waren auch die Besuche des Dean (so der Titel des Superintendenten des Partnerkirchenkreises) Takalani Matsenene. „Er wohnt zwar bei anderen Gemeindemitgliedern, kam aber öfter mal zu Diskussionen und auf ein Schwätzchen.“



Besuch in der Frauenhilfe

Frau Matebogo Inama ist ehrenamtliche Mitarbeiterin in ihrer Heimatgemeinde und beruflich im Hotelgewerbe tätig. Ihr Hotel liegt in der Nähe des Krüger-Nationalparks. Sie ist sozial sehr engagiert und hat durch ihre berufliche Tätigkeit natürlich auch mit Ausländern zu tun.

Vor allem HIV/Aids ist in Südafrika ein großes Problem, weil es lange Zeit geradezu gelehrt wurde und die sexuellen Gewohnheiten eine schnelle Verbreitung stark fördern. So wurden denn auch hier u.a. die Aidshilfe, ein Hospiz und das Ev. Flüchtlingsreferat besucht.

„Ich war zwar noch nicht in Südafrika“, sagt Frau Hötter, „aber es reizt mich natürlich jetzt schon, alles mal direkt vor Ort zu sehen und erleben.“

Vielleicht ist das ja der Start einer neuen menschlichen Verbindung zwischen zwei unterschiedlichen Kulturen.

W.-H. Tischer



Am ersten Advent 2004 beginnt die 46. Aktion „Brot für die Welt“. Jedes Jahr werden den Gemeinden verschiedene Projekte aus den bereichen Afrika, Asien und Lateinamerika vorgestellt, aus denen das Presbyterium eines auswählt – wobei die Kontinente jeweils wechseln.

Mit unseren Spenden unterstützen wir dann ein Jahr lang dieses bestimmte Projekt.

Im Jahr 2003 kamen so für ein Programm zur Frauenbildung in Palästina 3.070,17 Euro zusammen. Dafür danken wir allen Spenderinnen und Spendern noch einmal herzlich.



## Brot für die Welt

Die schlechte wirtschaftliche Situation, Nahrungsmangel und Krankheiten sind neben zunehmender Gewalt und Mangel an Zukunftsperspektiven Gründe für den Zerfall sozialer Strukturen.

Das Projekt verfolgt folgende Ziele:

- nachhaltige Verbesserung des Lebensstandards von Flüchtlingen und der einheimischen Bevölkerung
- Sicherung der Nahrung und des Einkommens
- Verbesserung der Vermarktung lokaler Produkte
- Verwirklichung wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Menschenrechte
- gleichberechtigtes Zusammenleben von Frauen und Männern

Das Projekt findet in Abstimmung mit dem regionalen Entwicklungsplan der Regierung statt. Erste Erfolge hinsichtlich Produktion und Vermarktung von Grundnahrungsmitteln sind bereits zu verzeichnen.

Spendenkonto:  
Gemeinsames Gemeindeamt Düsseldorf Süd,  
Konto-Nr. 10 115 870 18  
BLZ 350 601 90  
Bank für Kirche und Diakonie  
Zweck: Klarenbachgemeinde,  
Aktion Brot für die Welt / Uganda

Mit der neuen Spendenaktion unterstützen wir ein Programm zur Nahrungssicherung für die Bevölkerung in Kyangwali, Hoima-Distrikt, Südwest Uganda.

Im Südwesten von Uganda liegt Kyangwali. Dort besteht etwa die Hälfte der Bevölkerung aus Flüchtlingen, vor allem aus Sudan und Kongo. Trotz der relativ fruchtbaren Böden und ausreichendem Niederschlag gehört der Hoima-Distrikt zu den ärmsten Gebieten von Uganda.



## RENI UND ROLF - KINDERARBEIT



RENI: Hallo Rolf – schön, Dich zu treffen !

ROLF: Ja – hallo! Ich kaufe gerade einige Spielsachen für Weihnachten. Dabei muss ich immer daran denken, welche Probleme Kinder in vielen Ländern haben. Hunger, kein Dach überm Kopf, keine Familie und viele werden mit Arbeit ausgebeutet – ist doch furchtbar sowas. Wer weiß, wer meine Sachen hier hergestellt hat?!

RENI: Ja, das ist wirklich schlimm ! Die Kinder tun mir auch immer leid. Andererseits kann man zum Beispiel die Kinderarbeit nicht nur „schwarz-weiß“ sehen.

ROLF: Ich hör wohl nicht richtig – die werden doch ausgebeutet bis aufs Blut – können nicht spielen, nicht zur Schule gehen, nichts lernen, müssen nur schufteln und die anderen verdienen das Geld damit. Und die Gesundheit wird ruiniert.

RENI: Dann würde also Deiner Meinung nach jedes Kind in solcher Situation sich danach sehnen, etwas daran zu ändern ? Lieber nicht mehr arbeiten – den ganzen Tag frei haben. So in etwa meinst Du das doch, nicht ?

ROLF: Ja – so etwa könnte man das sagen. Sollen die Bosse doch richtige Arbeiter einstellen.

RENI: Also Rolf – Du weißt, dass ich viel im Ausland war und auch viele solcher Arbeitsstätten gesehen habe und mit den Kindern und sogenannten Arbeitgebern sprach. So stimmt das einfach nicht. Sehr viele Kinder würden genau das nicht wollen. Sie würden als Alleinverdiener in der Familie andere mit ins komplette Elend stürzen, oder sie müssten betteln oder stehlen um zu überleben. Wer soll denn ihre Schule bezahlen – ihr Essen, ihre Kleidung? Viele sind stolz auf ihre Arbeit, manche lernen auch was. Und in Deutschland gabs bis vor wenigen Jahren auch Kinderarbeit, vor allem in der Landwirtschaft. Da hießen die Herbstferien "Kartoffelferien".

ROLF: Dann bist Du also FÜR Kinderarbeit – ich glaub es nicht !!!

RENI: Siehste, Rolf – schon wieder „schwarz-weiß“! Nein – ich bin NICHT dafür. Aber ich bin dafür, alles mit Augenmaß zu bewerten. Die ARBEITSBEDINGUNGEN und die ARBEITGEBER sollten kontrolliert werden, es sollte ein Mindestalter geben. Überleg doch mal in Ruhe, welche Alternativen denn diese Kinder haben. Natürlich gibt es Missbrauch – teilweise extrem sogar – wie z.B. Kinderprostitution. Das MUSS man bekämpfen – aber nicht „das Kind mit dem Bad ausschütten“.

ROLF: Also ich gebe zu, darüber muss ich noch mal nachdenken. Ist doch etwas vielschichtiger als ich dachte. Am besten wäre natürlich, Kinderarbeit wäre nicht mehr nötig. Auf Wiedersehen und Frohe Weihnachten, Reni.

RENI: Da stimme ich dir voll zu, eines Tages ist es vielleicht soweit. Auch Dir Frohe Weihnachten !

Wolf-H.Tischer

# GEBURTSTAGE

84 Magdalena Beißel	01.12.	91 Elisabeth Hahn	13.12.
75 Johann Walesch	01.12.	75 Karl-Heinz Müller	14.12.
85 Otto Böhnke	03.12.	85 Gertrud Pyhel	14.12.
89 Rosa Cornelius	03.12.	75 Rose Kytzia	15.12.
82 Anna Felten	03.12.	84 Walther Riemann	15.12.
93 Werner Ufer	03.12.	85 Karlheinz Malischke	17.12.
85 Rita Harbich	05.12.	85 Elsa Ginzel	18.12.
83 Erna Rasch	05.12.	82 Ursula Hein	21.12.
83 Ingeburg Rymkuß	06.12.	75 Margot Müller	22.12.
98 Elisabeth Schellenberg	06.12.	99 Herta Wittich	23.12.
92 Erich Rogge	08.12.	86 Erna Köhler	25.12.
84 Arno Falk	10.12.	88 Gertrud Lemnitzer	27.12.
82 Eugenie Goike	10.12.	75 Eva Naumann	27.12.
75 Felicitas Fink	11.12.	81 Ingeborg Rieck	27.12.
84 Margarete Genenger	11.12.	80 Hildegard Brielmaier	28.12.

Die Anzeigenpreise im BOTEN:

1/1 Seite 168,- Euro / 1/2 Seite 84,- Euro

1/3 Seite 56,- Euro / 1/4 Seite 42,- Euro

1/8 Seite 21,- Euro

**Wenn's um gutes Sehen und Aussehen geht**

OPTIK  
THEISSEN

BRILLENMODE UND CONTACTLINSEN

Inh. Friedbert Jungmann

Augenoptikermeister

Eichenkreuzstr. 4 · 40589 Düsseldorf-Holthausen

(Nähe HENKEL-Werke)

Tel. 0211/790105

**P** vor dem Hause

**bekannt durch:**

● Große Auswahl in  
**allen** Preislagen

● Internationale  
Brillenmode

● Eingehende  
fachliche Beratung

● Super-Service

● Kontaktlinsen-  
Anpassung

85 Paul Dermischek	01.01.
84 Gerhard Dietrich	01.01.
75 Inge Ahn	03.01.
84 Werner Böke	03.01.
83 Irene Kölbl	03.01.
81 Elisabeth Schwedtmann	03.01.
82 Herta Bock	04.01.
92 Gertrud Schulz	04.01.
75 Johanna Kramp	05.01.
81 Günter Schreiner	05.01.
81 Georg Sologub	05.01.
82 Kurt Masurat	06.01.
81 Helene Junker	09.01.
95 Senta Scharna	09.01.
84 Katharina Häuslein	13.01.
94 Erna Dersintzke	15.01.
75 Friedrich Fröse	15.01.
75 Fritz Haslinger	17.01.
80 Dr. Manfred Budnowski	18.01.
75 Helmut Heidenreich	18.01.
85 Hanna Schem	18.01.
87 Irmgard Hohn	19.01.
81 Albert Bäß	20.01.

Wenn Sie in nächster Zeit 75 Jahre, 80 Jahre oder älter werden und eine Veröffentlichung nicht wünschen, melden Sie sich bitte im Gemeindeamt.

# GEBURTSTAGE



81 Clara Dickers	20.01.	86 Marianne Döring	25.02.
83 Anna Ufer	20.01.	80 Olga Irlina	25.02.
95 Ruth Krüger	22.01.	75 Erna Winand	25.02.
91 Herbert Meyer	22.01.	81 Heinrich Goritzka	26.02.
92 Joan Zabava	22.01.	90 Elfriede Jost	26.02.
80 Rita Stolz	23.01.	84 Corina Lammertz	26.02.
81 Lilli Köpke	24.01.	82 Adam Pintz	26.02.
84 Hilde Storch	24.01.	82 Martha Herf	27.02.
80 Erna Brandenburg	26.01.	80 Paul Müller	27.02.
80 Brigitte Schutte	26.01.	80 Ilse Duwe	28.02.
85 Hildegard Girgensohn	27.01.	81 Gertrud Becker	29.02.
88 Katharina Hoppensack	29.01.	82 Herbert Link	01.03.
85 Herta Engel	30.01.	85 Lore Scholl	03.03.
75 Hans-Günter Hanisch	31.01.	84 Rolf Boelke	05.03.
89 Helene Plunder	03.02.	75 Erika Weinert	05.03.
85 Alma von Schledorn	04.02.	82 Karl-Wilhelm Haack	07.03.
83 Helmut Dohnert	06.02.	75 Mariechen Alnoch	09.03.
88 Josef Sieberg	07.02.	81 Dorothea Zemke	09.03.
89 Hermann Hessert	08.02.	75 Ingrid Grantl	10.03.
75 Norbert Bastian	09.02.	75 Waltraut Hähnlein	10.03.
81 Anneliese Skindelies	09.02.	80 Helmut Wedel	10.03.
81 Elfriede Sevens	10.02.	85 Hermine Ring	13.03.
85 Ursula Menzel	11.02.	92 Elsa Böhm	14.03.
80 Helmut Spiekenheuer	13.02.	80 Marianne Kahnert	14.03.
84 Ursela Meisen	17.02.	87 Gertraud Schmidt	14.03.
84 Hildegard Keyzers	18.02.	80 Elisabeth Wallerath	14.03.
80 Edith Armons	20.02.	85 Hedwig Hopwood	15.03.
80 Anna Rossel	21.02.		
90 Erna Schmidt	21.02.		
81 Ursula Eisenhardt	23.02.		
90 Hildegard Lüdecke	23.02.		
75 Arnold Otten	24.02.		
85 Ursula Aschmoneit	25.02.		

## *Schatten*

Bonner Straße 3, D-Holthausen  
Telefon 79 16 50 und 79 13 04

### **Villeroy & Boch**

- ◆ Glas - Porzellan
- ◆ Bestecke - Hausrat
- ◆ Geschenkartikel

# AMTSHANDLUNGEN

IN DER ZEIT VOM **6. SEPTEMBER BIS 31. OKTOBER 2004**

## GETAUFT WURDEN:

Jennifer Grin, Tatjana Grin und Aleksander Grin

## GOTTESDIENST ANLÄSSLICH EINER EHE SCHLIESSUNG:

Alexander Schneider und  
Lilli Schneider geb. Bernhardt

Gerd Kösterke und  
Claudia Kösterke geb. Maaßen

Horst Eichblatt und  
Gerda Eichblatt-Raecke geb. Raecke

Christian Schürmann und  
Claudia Schürmann geb. Ebet

## KIRCHLICH BESTATTET WURDEN:

Walter Schreiber Holthausen	80 Jahre	Wilhelm Meier Holthausen	87 Jahre
Ernst Miltz Holthausen	70 Jahre	Michael Placzek Holthausen	80 Jahre
Helga Dewitz früher Holthausen	84 Jahre		

# BESTATTUNGEN

## Wadenpohl

Itterstraße 38, 40589 Düsseldorf

Telefon - Nr. 7591598

## WIE AUS DEN HEILIGEN DREI KÖNIGEN DIE STERNSINGER GEWORDEN SIND

In den Tagen um Dreikönig ziehen die „Sternsinger“ von Haus zu Haus, über verschneite Felder, durch stille Dörfer. Doch der romantische Brauch täuscht. Denn an Epiphania, „Erscheinung des Herrn“, wie das Fest im Kirchenkalender heißt, geht es gar nicht so sehr um den Auftritt der Könige (oder Weisen) aus dem Morgenland. Sie geben in den biblischen Erzählungen liebenswerte Randfiguren ab, mehr nicht.

Von den weisen Männern, die dem menschgewordenen Gott im Stall von Bethlehem ihre Verehrung erwiesen haben, weiß nur der Evangelist Matthäus – ohne Angaben über ihre Zahl oder ihre Herkunftsländer – zu machen. Die spätere Tradition hat die Geschichte ausgeschmückt und die gelehrten Sterndeuter zu Königen befördert.

Als Kaiser Friedrich Barbarossa die Gebeine der legendären Herrscher 1164 aus Mailand nach Köln brachte, entwickelte sich dort bald ein intensiver Kult, der sich im ganzen Deutschen Reich verbreitete. Die drei Könige wurden zu Symbolen der Weltvölker, der Dritte hatte von nun an ein Farbiger zu sein.

Vornamen wie Caspar oder Balthasar, vor gar nicht so langer Zeit noch recht beliebt, und Wirtshausschilder „Zum Mohren“, „Zum Stern“, „Zur Krone“ an einst stark frequentierten Straßen lassen noch etwas von der alten Verehrung ahnen.

Nicht bloß als frommen Wunsch, sondern als wirkungsvolle heilige Zeichen interpretierte man die vermeintlichen Initialen CMB der Männer mit den geheimnisvollen Namen Caspar („Schatzträger“), Melchior („König des Lichts“) und Balthasar („Gottesschutz“).



Am Abend vor Epiphania schrieb man sie mit geweihter Kreide oben an die Türstöcke, damit nichts Böses über die Schwelle treten kann. Die Initialen können freilich auch als Abkürzung für die Schutzformel „Christus Mansionem Benedicat“ („Christus segne dieses Haus“) gedeutet werden.

Wie ein Abbild des pilgernden Gottesvolkes stapfen sie durch das Land, die Sternsinger, in weiße Betttücher oder farbenprächtige Gewänder gekleidet, Kronen aus Goldpapier auf dem Kopf. Das erinnert an die dramatischen mittelalterlichen Dreikönigsspiele.

Heute hat der alte Brauch einen guten neuen Sinn erhalten. Das Geld, das die Sternsinger für ihre Lieder und Segensgebete bekommen, wird in der Regel für Missions- und Entwicklungsprojekte in der Dritten Welt verwendet – vor allem für Projekte, die Kindern zugute kommen.

Christian Feldmann

# DIE WICHTIGSTEN ADRESSEN AUF EINEN BLICK

Homepage: [www.Klarenbach.de](http://www.Klarenbach.de)

## GEMEINDEAMT

Adolf-Klarenbach-Straße 6: Angelika Klein

79 32 56

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9-12 Uhr

Fax: 794 89 78

Email: [KlarenbachKgm@evdus.de](mailto:KlarenbachKgm@evdus.de)

## PFARRER

Christian Schmandt, Adolf-Klarenbach-Straße 4

79 22 48

Email: [Christian.Schmandt@gmx.de](mailto:Christian.Schmandt@gmx.de)

Fax: 507 26 78

Hartmut Wölk, Aschaffener Straße 8

748 98 38

Email: [Hartmut.Woelk@t-online.de](mailto:Hartmut.Woelk@t-online.de)

## KIRCHENMUSIK

Kantorin Ulla Schmeer

74 41 30

Email: [Ulla.Schmeer@vline.de](mailto:Ulla.Schmeer@vline.de)

## KÜSTER

Johann Schuster, Steubenstraße 17

748 81 39

## KIRCHEN

Holthausen: Klarenbachkirche, Bonner Straße 24

Reisholz: Klarenbachkapelle, Aschaffener Straße 8

(Itter: Kapelle in der Seniorenresidenz „Paulushaus“, Am Steinebrück 48)

## GEMEINDEHÄUSER

Klarenbachhaus, Eichenkreuzstraße 26

79 33 33

Gemeindehaus Reisholz, Aschaffener Straße 8

748 72 32

## KINDERGÄRTEN/KINDERTAGESSTÄTTEN

Eichenkreuzstraße 26, Sabine Caspari-Kathert

79 17 65

„Arche Noah“, Kaldenbergerstraße 31, Birgitt Graf

79 32 55

„Unterm Regenbogen“, Steubenstraße 17, Ulrike Kühler

74 36 85

## KINDER- UND JUGENDARBEIT

Florian Simon, Büro: Eichenkreuzstraße 26

79 32 33

Sprechzeiten: dienstags 17 – 18 Uhr, donnerstags 15 – 16 Uhr

Email: [Ev.Jugend.Holthausen@gmx.de](mailto:Ev.Jugend.Holthausen@gmx.de)

## SPENDENKONTO DER KLARENBACHGEMEINDE:

Gemeinsames Gemeindeamt Düsseldorf Süd

Konto-Nr. 10 115 870 18 - BLZ 350 601 90 - Bank für Kirche und Diakonie

Zweck: Spende Klarenbachgemeinde

## DIAKONIE

Diakonie in Düsseldorf „Leben im Alter“-Zentrum Garath

75 84 80

Häusliche Pflege, Calvinstraße 14

97 13 20

TELEFONSEELSORGE: 0800 / 111 0 111 oder 0800 / 111 0 222

Internetseite der evangelischen Gemeinden und Einrichtungen in Düsseldorf:

[www.evangelisches-duesseldorf.de](http://www.evangelisches-duesseldorf.de)

Service-Telefon: 8 98 52 55

## IMPRESSUM

Verantwortlich für den Gemeindebrief: Redaktionsausschuss im Auftrag des Presbyteriums.

Druckerei: W. Klee, Siebenbürgenweg 17, Tel.: 79 35 50.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 8.2.2005